Sauerland

Berge / Täler / Seen

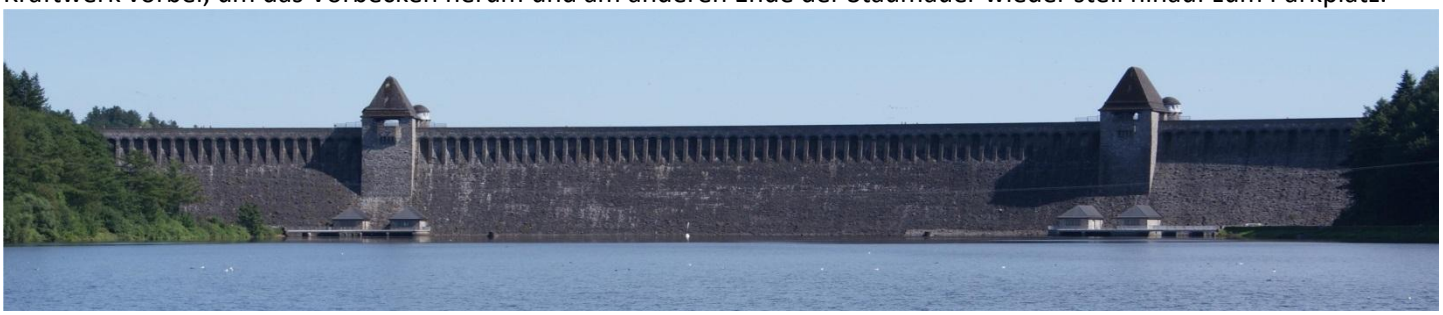
Aussichtstürme, soweit das Auge reicht

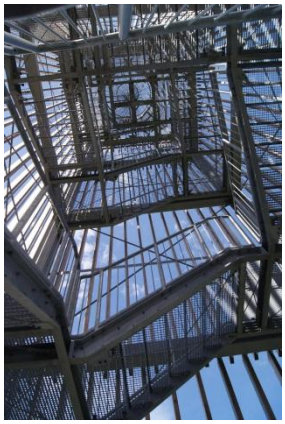
Ein Streifzug 600 km kreuz und quer

1. Tag

http://www.sauerland.com

Beginnen wir vor der Haustür, die „***Möhnetalsperre***“, nur 12 km entfernt. Am Morgen nach dem Frühstück ging es los. Kaum Verkehr auf der Strecke und so kamen wir schnell an’s Ziel. Parken vor der Staumauer / WC – gebührenpflichtig. Oben am See, Anlegestelle des Katamarans „***MS Möhnesee***“ mit seinem Beiboot, welches bei einigen Anlegestellen während der Fahrt abgekoppelt wird. Dann Rundgang über die Staumauer, am Ende steil bergab zum Vorbecken, am Kraftwerk vorbei, um das Vorbecken herum und am anderen Ende der Staumauer wieder steil hinauf zum Parkplatz.





Weiter am See entlang, vorbei am Stellplatz SP Strandbad Delecke auf einen Parkstreifen oberhalb des Sees, dann über die Körbecker Fußgängerbrücke zum Südrandweg. Ab hier vom ausgeschilderten Parkplatz mit mäßiger Steigung zum ca. 1 km entfernten neuen „***Möhneseeturm***“ mit einem fantastischen Ausblick über den Arnsberger Wald. Weiter über den Südrandweg, am Wameler Vorbecken vorbei nach Hirschberg, weiter Richtung Warstein. Zwischenstopp im „***Bilsteintal***“ mit Höhle und einem kostenlosen Tierpark / Luxgehege / Waldspielplatz.

Weiter ging es über Warstein (Umkreissuche Warstein) durch den Arnsberger Wald *(B 55)* bis zum Stimmstamm und von hier auf einem ca. 3 km langen Wanderweg zum „***Lörmecketurm***“.

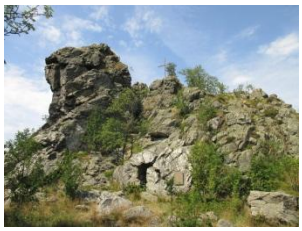
Anschließend nach Meschede, hier kleiner Stadtrundgang durch die neu gestaltete City und dann weiter zum „***Hennesee***“. Blick vom Damm, auf die Himmelsleiter. Die Anlegestelle der „***MS Hennesee***“ unterhalb vom Damm

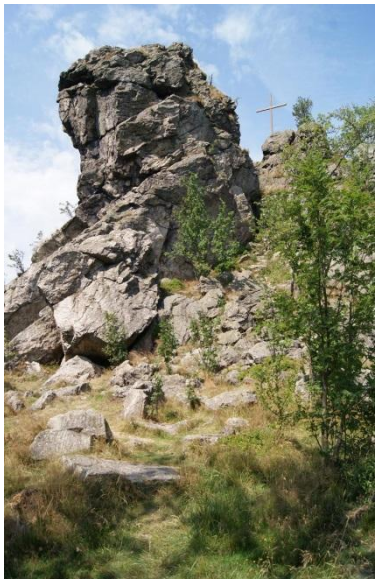
Entlang dem Ufer zum Stellplatz SP Knaus Hennesee vor dem Campingplatz am Ende des Sees. 1978 direkt nach der Neueröffnung des Campingplatzes hatten wir hier über 10 Jahre einen Dauerstellplatz im oberen Südhang. Kleiner Rundgang – viel hatte sich inzwischen hier verändert. Abendessen im nahen Kiosk dann war Nachtruhe angesagt.

2. Tag

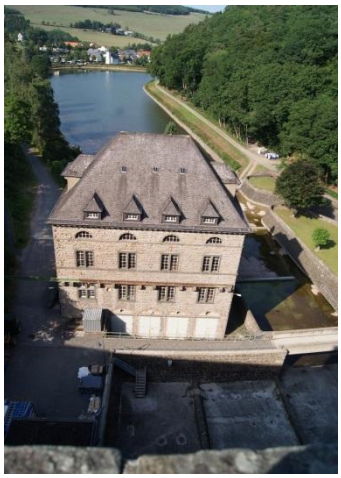
Nächster Morgen, Frühstück, über Remblinghausen zum „***Schaubergwerk Valmetal***“ nach Ramsbeck.

Anschließend vorbei an „***Fort Fun***“ dem Abenteuerland und querfeldein weiter über Assinghausen zu den „***Bruchhauser Steinen***“. Nach einem anstrengenden Aufstieg zum Gipfel, dann *(B 480)* über Olsberg und Brilon weiter zum





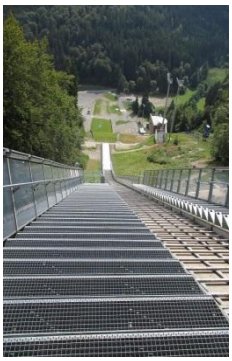
„***Diemel See***“ auf den CP Hohes Rad.



Herrliches, warmes Wetter. Eine erholsame Dusche, ein abendlicher Spaziergang und etwas für das leibliche Wohl. So konnte man den Tag gut abschließen. Am nächsten Tag sollte es bis Winterberg gehen. Die Wetterprognose stand auf gut, ein Plausch mit „grillenden“ Nachbarn und dann ab in die Koje.

3. Tag

Nach dem Frühstück ging es los, über kleine Nebenstraßen nach „***Willingen***“. Hier bei der Anfahrt ein Abstecher zur „***Mühlenkopfschanze***“, deren Besichtigung wir uns nicht entgehen lassen wollten. Nach all den bisherigen Kraxeleien wählten wir den Weg mit Seilbahn und Fahrstuhl um ganz nach oben zu kommen. Aus der Erinnerung an den Aufstieg Wilhelmshöhe in Kassel war uns diese Entscheidung leicht gefallen. Dann in die Stadt, Getränke ergänzen! Na ja, einiger Rummel am Parkplatz der „***Ettelsberg***“ Seilbahn. Ein paar angeheiterte Gruppen - sonst nicht sehr viel los, es war eben Sommer und warm. Dann ein Blick auf den SP Willingen, der uns mit einem vertrauten Schild empfing. Gut besucht wie es scheint.



Zum Glück brauchten wir nicht springen

Winterberg war eigentlich unser heutiges Ziel, und so machten wir uns dann auf den Weg. Auch hier über Nebenstrecken

„***Winterberg***“ hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Der einstmalige Wintersportort im Sauerland hat sich mit all seinen Einrichtungen auch vermehrt auf den Sommer eingestellt. Biker sind eine verstärkte Tourismusgruppe, für die am Erlebnisberg Kappe wohl kein Wusch unerfüllt bleibt. Es wäre müßig hier all die vielen Möglichkeiten die es heute in Winterberg gibt hier aufzuführen.

Ja, und dann schlug das Wetter um. Innerhalb weniger Minuten kam Nebel auf und die Sichtweite reichte maximal noch ca. 100 Meter. So entschlossen wir uns die vielfache Erlebniswelt zu verlassen. Den „***Kahlen Asten***“ ließen wir aus.

Bei den Sichtverhältnissen wohl nachvollziehbar. Wie bereits schon einige Male machten wir uns dann auf in Richtung SP Winterberg – Am Rad. Der Platz liegt vor der Schützenhalle bzw. hinter dem Krankenhaus. Doch jetzt am Anfang August war er für längere Zeit wegen einer Veranstaltung gesperrt. Eine Alternative war nicht genannt. Und so standen wir mit einigen holländischen Wohnmobilisten erst einmal ratlos am Rande des Platzes. Kurz entschlossen machten wir uns dann auf den Weg nach „***Bad Berleburg***“. SP Bismarckstraße – hinter dem Bahnhof der Hessenbahn. Nett empfangen von bereits vorhandenen Holländern ging es kurz darauf auf die Suche nach lebenswichtigen Sachen. Ein sehr gut besuchtes italienisches Restaurant konnte die Wünsche dann befriedigen. Zurück dann, nach einem guten „Anlegebier“ rief uns die Koje zum erholsamen Schlaf. Ungewöhnlich Anfangs die Geräusche der Bahn, aber auch die verstummten irgendwann.

4. Tag

Am Morgen nach einem reichhaltigen Frühstück in der Stadt ging es dann sofort weiter hinauf zum „***Schloss Berleburg***“. Rundgang durch den Park – dann zurück. Ein weiteres Gespräch mit den holländischen Nachbarn und dann wieder weiter. Die „***Wisent-Wildnis***“ lag nicht allzu weit vom Weg in Richtung Kirchhundem ab, so machten wir dann kurz entschlossen einen Umweg. Auf einem ca. 3 km „langen Wisent - Rundweg“ gelang es uns dann tatsächlich die Wisent Herde zu sehen.

Vorab aber flüchteten zwei frei laufende .... Wild-Tiere vor uns.

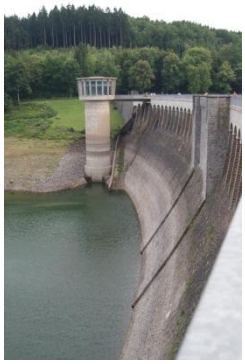
Der Weg führte entlang von gekennzeichneten Holzpflöcken durch teils unwegsames Gelände. Scheinbar faul und träge lagen die sieben Herdentiere dann fast am Ende des Weges in der Sonne auf einer Wiese.

Dann lag auch noch der „***Rhein-Weser-Turm***“ an der Strecke. Allerdings ersparten wir uns den Aufstieg der in der Gaststätte begann. Wohnmobile können hier bei obligatorischer Einkehr und entsprechendem Verzehr über Nacht stehen. Der unweit entfernt liegende „***Panorama-Park-Sauerland***“ war mit seinen Attraktionen nicht so ganz unsere Welt.

Die „***Hohe Bracht***“ mit ihrem Aussichtsturm wollten wir nun auch noch „mitnehmen“. Dieses Mal entschlossen wir uns für den Aufstieg. Zumal Erinnerungen aus der Jugend schemenhaft im Zusammenhang mit der Jugendherberge in der „***Burg Bilstein***“ noch vorhanden waren. Eine erheblich lange Umleitung um Kirchhundem herum an einem Sonntag war doch schon etwas ärgerlich. Zumal die Sperrung sehr spät angezeigt war. Doch dann hatten wir auch dieses Hindernis überwunden. Richtung Olpe ging es dann weiter an den „***Biggesee*** “. Stellplätze gibt es hier eigentlich nicht, so fuhren wir weiter an die „***Listertalsperre***“, deren Damm in einem Seitenarm des Biggesee steht. Dort übernachteten wir auf dem CP Seeblick und konnten in einem benachbarten Restaurant am Abend noch gut essen.

5. Tag

Nach absolut ruhiger Nacht fuhren wir weiter. Wegen Sanierungsarbeiten am Damm führt der Biggesee wenig Wasser dort wird eine neue Dichtigkeitsschicht auf den Damm aufgetragen.



Wenig Wasser im Biggesee, die Listertalsperre ist nicht betroffen.

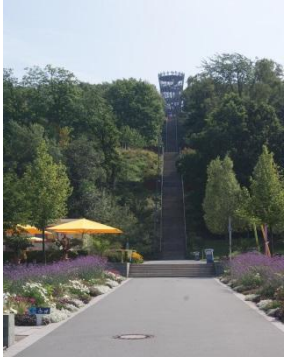
Hauptziel war der kürzlich eröffnete „***Biggeblick***“, eine Aussichtsplattform unweit vom Biggedamm.

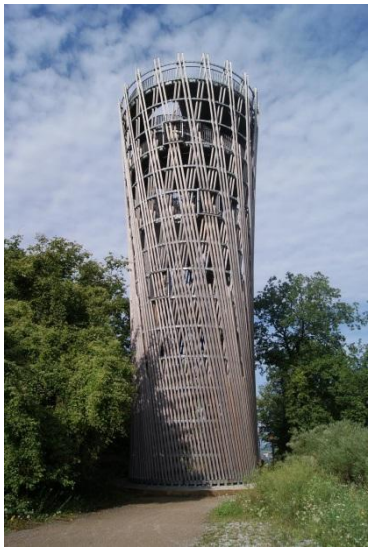
Der Weg dorthin durch Attendorn ist schon etwas umständlich – hat man dann aber den Parkplatz vor dem Campingplatz erreicht, geht es ca. 500 Meter steil in einem Wald bergauf. Eigentlich geübt durch die ganzen Aufstiege war dieser Weg doch anstrengend. Außer einer Bank gab es keine Hilfen beim Aufstieg. Der Ausblick beschränkt sich auf den Teil des Sees unmittelbar hinter dem Biggedamm – eigentlich schade. Zum Glück hat Attendorn ja noch die Attraktion der „***Atta-Höhle***“, zu der wir uns nun begeben wollten. Fotografieren ist dort verboten. Aber einen sehr guten Stellplatz gibt es dort auf dem Parkplatz. Sechs Plätze mit Strom und V+E für 24 Stunden abgetrennt vom eigentlichen Parkplatz für 2,50 € in Verbindung mit einem Höhlenbesuch. Parkmünze sowie den Schlüssel für Strom / V+E während der Öffnungszeit an der Kasse im Kiosk. Nun stand auch noch Altena auf dem Plan.

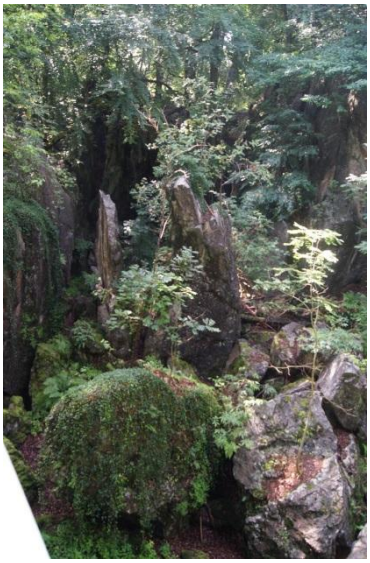
Die Fahrt nach Altena verlief ohne Zwischenfälle, nachdem ein Parkplatz gefunden war ging es durch die Altstadt zum neuen „Erlebnisfahrstuhl“ der Burg Altena. Es war heiß, und als wir dann nach längerem Fußmarsch ankamen war der verschlossen. „Montags geschlossen“! Da hätten wir uns auf einen Hinweis bereits am Parkplatz wohl gefreut.
Und nun?
Da war doch noch der „***Sauerlandpark in Hemer***“ – nun ja SP Pragpaul in Altena war weit außerhalb, Lokale keine. Also auf nach Hemer. SP Am Felsenmeer-Museum, 24 Stunden 2,- € / V+E 1,- € - Lokal unweit entfernt.

6. Tag

Nach einem dürftigen Frühstück ab in den Park. Schon von weitem grüßte uns der Jübergturm. Eine nicht enden wollende Treppe führte hinauf. Da war der Aufstieg selbst kaum ein Problem. Durch mehrere Parkattraktionen führte uns der Weg zum „***Felsenmeer***“ außerhalb des Sauerlandparks und von anderer Seite frei zugänglich. Schon früher hatten wir das Felsenmeer oftmals besucht. Heute jedoch nur noch über befestigte Wege begehbar.







Zurück in den Sauerlandpark durch eine Eingangsbarriere.
In den Garten der Sinne – und mit wahrlich „sinnlichen“ WCs.

Links das Damen WC mit Konzertmusik und Lichteffekt. Rechts für Herren mit dem Gesang von Waalen oä. und Fischen an der Decke. Hier konnte man verweilen.

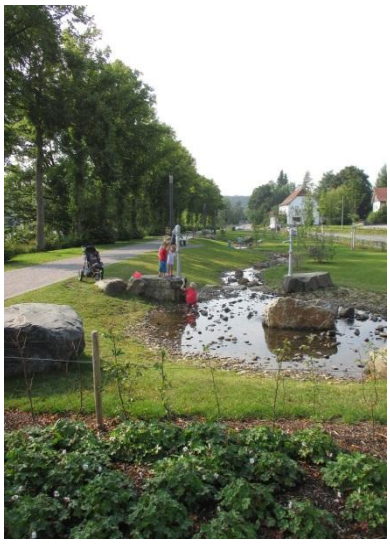
Wasserspiele und allerlei weitere Attraktionen machten den Besuch zu einem Erlebnis. Leider war in der Nacht ein heftiges Gewitter mit starken Regenschauern über Hemer gezogen, sodass die Blumenpracht etwas gelitten hatte.

Altena war noch nicht vergessen, so fuhren wir über „***Balve***“ vorbei an der „***Balver-Höhle***“ Richtung Neuenrade. Der „***Quitmannsturm***“ am Stadtrand kam uns wie gelegen. Bisher leider unbekannt konnte man ihn ja mal kurz anschauen. Dann aber doch weiter „***Altena***“ entgegen. Besonders wegen dem neuen „***Erlebnisfahrstuhl***“, zur Burg ohne klettern. Nun ja, es war schon bequem – abwärts aber dann doch zu Fuß durch die engen Gassen

„***Burg Altena***“ nun geöffnet – Montag war Museums-Ruhetag – muss man eben wissen.

Der neu gebaute Erlebnisaufzug zur Burg Altena mit seinem 90 m horizontalen Gang und seinen 80 m vertikalen Schacht ist im unteren Teil geschichtsträchtig mit Sagen aus der Umgebung ausgekleidet. Nach der Fahrt nach oben steht man dann im Burghof und hat Gelegenheit die alte Burg zu besichtigen. Früher einmal Jugendherberge, kann man hier noch die alten Ausstattungen betrachten. Ein Museum schließt sich an.

Dann irgendwie kam der Gedanke auf „Richtung Heimat“, es war nicht weit. Allerdings fehlte noch die “***Sorpetalsperre***“.



Und so machten wir uns auf den Weg. Werdohl, Neuenrade und dann auf kurviger Nebenstrecke nach Allendorf und weiter nach Amecke. Hier hatte man gerade einen neuen Rundweg um das Vorbecken angelegt. Ca. 1 Stunde zu laufen, mit etlichen Attraktionen für Kinder und Erwachsene. Ein Ausflug hier hin lohnt sich, glauben wir. Ebenfalls die Promenade am Sorpedamm, vollkommen erneuert und heute ein beliebtes Ausflugsziel.

So endete dann unsere kleine Sauerlandrundfahrt. An neuen Fahrten wird geplant …….